

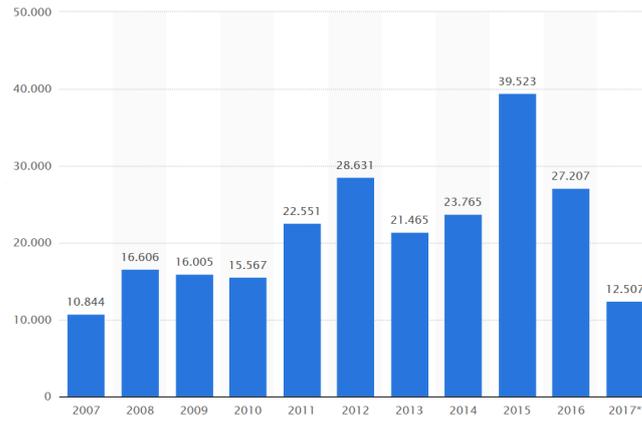
Fachaustausch 26.09.2017 in Olten

Herausforderungen in der Integration junger erwachsenen Migrantinnen und Migranten

Myriam Schleiss, Stv. Leiterin Sektion Integrationsförderung

- 1. Migration Jugendlicher und junger
Erwachsenen in die Schweiz: ein paar Zahlen**
- 2. Ergebnisse der Bestandesaufnahme zur
Bildungsbeteiligung junger Migrantinnen und
Migranten**
- 3. Massnahmen, Pisten und neueste
Entwicklungen**

Anzahl Asylgesuche 2007-2017 (Stand August 2017)



Ausweis B Aufenthalt Flüchtlinge

Ausweis N Asylsuchende



Ausweis F Vorläufige Aufnahme



Ausweis C Niederlassung



Schweizer Pass



Die Erwebsquote von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen beträgt in den ersten Jahren nach der Einreise 20-30%.



5

1. Migration Jugendlicher und junger Erwachsenen in die Schweiz

6

Vergleich Zuwanderung der ständigen Wohnbevölkerung 2013-2016 (nur Ausländer)

	5-9 Jahre	10-14 Jahre	15-19 Jahre	20-24 Jahre	Alle	
2013	7 320	6 238	9 453	23 108	167 248	
2014	6 750	5 502	8 520	21 914	161 149	
2015	7 085	5 693	9 785	22 834	162 563	
2016	7 537	6 117	12 807	24 627	167 407	
			♂	♀	♂	♀
2016			7997	4810	13 301	11 326

Quelle: Bundesamt für Statistik

7

Vergleich Zuwanderung 2013-2016 nach Alter und Herkunftsland



Altersgruppe 10-14 Jahre

	2013	2014	2015	2016
Deutschland	524	411	358	397
Italien	514	592	611	619
Spanien	305	264	282	235
Portugal	820	602	427	310
Kosovo	60	48	42	51
Türkei	49	44	38	46
Eritrea	48	43	21	38
Syrien	3	21	39	50

Quelle: Bundesamt für Statistik

8

Vergleich Zuwanderung 2013-2016 nach Alter und Herkunftsland



Altersgruppe 15-19 Jahre

	2013	2014	2015	2016
Deutschland	625	667	649	656
Italien	708	714	763	828
Spanien	318	291	274	253
Portugal	749	582	451	360
Kosovo	172	163	156	125
Türkei	73	94	93	111
Eritrea	28	50	46	74
Syrien	10	17	36	53

Quelle: Bundesamt für Statistik

9

Vergleich Zuwanderung 2013-2016 nach Alter und Herkunftsland



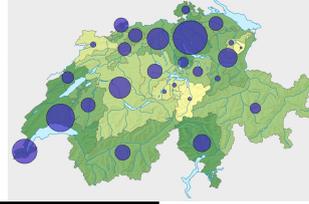
Altersgruppe 20-24 Jahre

	2013	2014	2015	2016
Deutschland	2 857	2 597	2 356	2 178
Italien	1 904	1 958	2 084	2 063
Spanien	666	550	527	477
Portugal	1 752	1 366	1 128	914
Kosovo	771	733	712	634
Türkei	194	211	200	180
Eritrea	29	37	74	88
Syrien	8	31	56	74

Quelle: Bundesamt für Statistik

10

Einwanderung nach Altersgruppe und Kantone, 2016



	10-14	15-19	20-24
VD	1027	2966	4413
ZH	1004	1750	4506
GE	685	1024	1997
BE	509	1038	2074
VS	290	686	1136
TI	283	788	990
SG	315	619	1357
LU	180	664	1591

Quelle: Bundesamt für Statistik

11

Wohnbevölkerung nach Aufenthaltsstatus und Altersgruppen, 2013-2016

Altersgruppe 15-19 Jahre

	2013	2014	2015	2016
B	26 747	28 071	29 262	30 012
F	1 777	2 637	3 521	4 786
N	2 254	2 622	6 667	5 909

Altersgruppe 20-24 Jahre

	2013	2014	2015	2016
B	52 863	54 254	56 056	55 931
F	2 024	2 727	3 486	4 280
N	3 186	3 505	7 338	6 677

Quelle: Bundesamt für Statistik

12

Studie: Bestandesaufnahme zur Bildungsbeteiligung von spät eingereisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Quantitative Übersicht / Qualitative
Vertiefung in sechs Kantonen
Identifizierung von Best Practices und
Lücken)

Download Schlussbericht:
[www.sem.admin.ch/dam/data/sem/
integration/berichte/bestandesaufn-
jugend-d.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/integration/berichte/bestandesaufn-jugend-d.pdf)



13

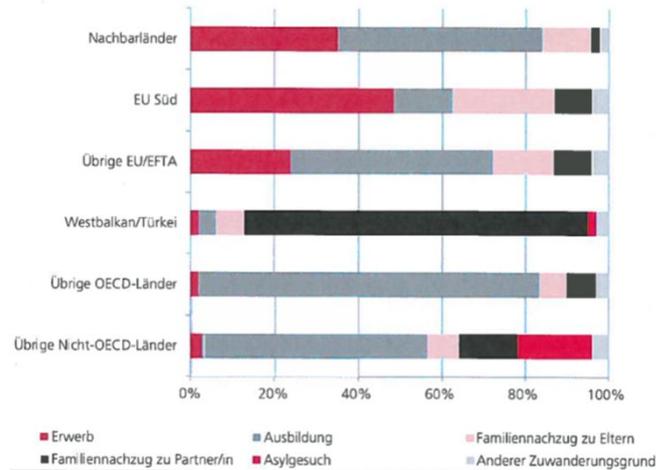
Ergebnisse der Studie: Zuwanderung und Bestand

- **Zuwanderung** 16-24-Jähriger seit 2008 bis 2013:
im Durchschnitt 43'800 Personen pro Jahr

- **Bestand** 16-24-Jährige zu einem Zeitpunkt (Ende 2013):
 - Ohne L und N: 54'000 (53% FZA)
 - Kurzaufenthalter/innen L: 20'500 (85% FZA)
 - Asylsuchende N: 4300
 - 54% Frauen

14

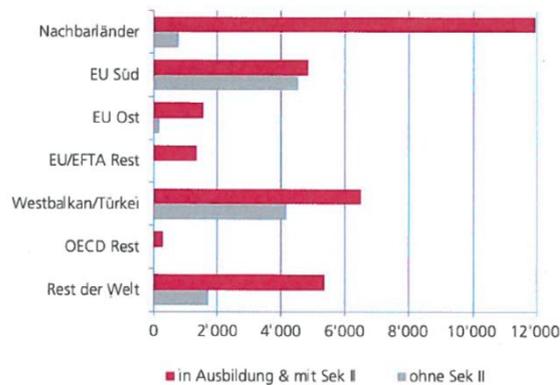
Zuwanderungsgrund von 16-24 Jährigen



15

Qualifizierung der 16-24 Jährigen

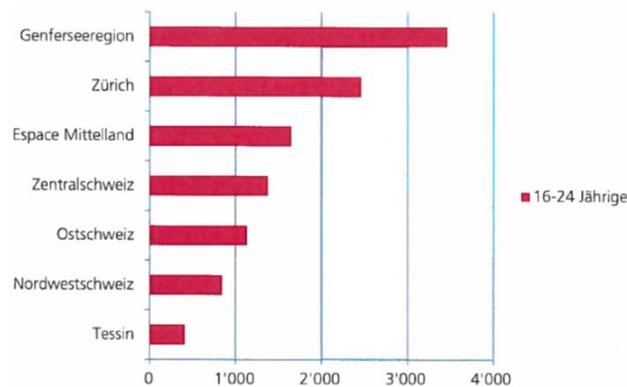
26% der Gesamtgruppe hat keinen Sek.II- Abschluss, davon 60% Frauen



16

Anteil 16-24 Jährige ohne Sek.II

Späteingereiste ohne Sek.II-Abschluss sind sehr ungleich über das Land verteilt:



17

Kategorien und Herausforderungen

- **Junge aus der EU Süd, insbesondere aus Portugal:**
 - Sprache
 - Teilweise schulische Defizite
- **Einheiratende junge Frauen aus Drittstaaten, insbesondere Westbalkan und Türkei:**
 - Teilweise fehlende Selbstverständlichkeit, eine Ausbildung abzuschliessen
 - Vereinbarkeit von Ausbildung und familiären Aufgaben
- **Personen aus dem Asylbereich, inkl. Familiennachzug:**
 - Je nachdem grosse schulische Lücken und schwierige persönliche Situationen
 - Zeit für den Übergang in eine Berufsausbildung

18

Herausforderungen allgemein

- Strukturelle Hürden
- Zu wenig auf Jugendliche zugeschnittene Sprachkurseangebote
- Erfordernis einer zweiten Landessprache
- Fehlender Zusatzunterricht an Berufsfachschulen
- Altersgrenze bei Bildungsintegrationsangeboten (bis 21)
- Anerkennung und Validierung von bestehenden Berufserfahrungen
- Zugang zu Ausbildungsfinanzierungen klären
- Fehlende Plätze (Zeitverzögerung)
- Nachholen von Bildungsschritten

19

Kantonale Integrationsprogramme KIP

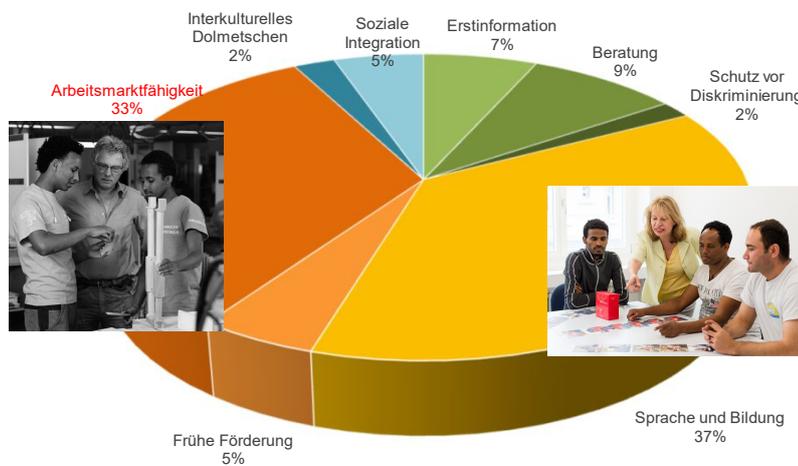


KIP 2015 Gesamtausgaben: 148 Mio.



21

Ausgaben 2015 pro Förderbereich



22



Kantonale Integrationsprogramme 2014–2017
Zwischenbericht

Zwischenbericht KIP 2014-2015: Zwischenbilanz der wichtigsten Massnahmen in den 8 Förderbereichen

Publikation auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

Download auf:
www.sem.admin.ch
oder auf www.kip-pic.ch

Pilotprogramm Integrationsvorlehre und frühzeitige Sprachförderung

- **April 2014:** Bericht KEK Erwerbsbeteiligung von VA-Flü auf dem Schweizer Arbeitsmarkt
- **Dezember 2015:** Bundesratsbericht, «Begleitmassnahmen Artikel 121a BV: Verstärkung der Integrationsmassnahmen für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene»



Pilotprogramm Integrationsvorlehre für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene

- Vermittlung der notwendigen grundlegenden Kompetenzen im Hinblick auf eine berufliche Grundbildung in einem Berufsfeld
- Zielgruppe: anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen
- Voraussetzung: Triage, Potenzialabklärung
- Betriebs- oder Praktikumseinsatz im Berufsfeld
- 800-1000 Plätze pro Jahr, 2018 bis 2021

Neueste Entwicklungen

- Mit der „Integrationsagenda Schweiz“ wollen Bund und Kantone gemeinsam klären, welche Massnahmen für die rasche Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen nachhaltig und wirksam sind.
- Bei der Zielgruppe der jungen Erwachsenen gilt das Prinzip „Bildung vor Arbeit“.
- Das strategische Ziel: „95% aller 25-Jährigen in der Schweiz verfügen über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II“ ist insbesondere auch für spät zugewanderte Personen anzustreben. (EDK, Juni 2016)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Abteilung Integration

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Myriam Schleiss
Stv. Leiterin Sektion Integrationsförderung
Abteilung Integration, SEM